

Trolle

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. August 2021 11:09

Hier liegt eine fundamentale Deutungsdivergenz des Begriffs Menschenrecht vor.

Wenn ich Migration (in ein reiches, sicheres Land) zum unveräußerlichen Menschenrecht erkläre, haben alle Gegner natürlich erst einmal ein moralisches Problem.

In der Sendung wurde das Menschenrecht auf Migration zum Axiom. Das finde ich auch problematisch, weil die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, faktisch ausgeblendet werden.

Die Akzeptanz seitens der Bevölkerung Flüchtlinge aufzunehmen wurde seit 2015 auf eine harte Probe gestellt. Der Flüchtlingskriminalität - sicher auch ein Ergebnis langfristiger Perspektivlosigkeit in Deutschland gepaart mit massiven Gewalterfahrungen vor und während der Flucht - stehen medial zu wenig Erfolgsgeschichten entgegen. Ersteres hat aufgrund der den Medien innewohnenden Dynamik schnell "Allgemeincharakter", Letzteres mutet wie eine Ausnahmeerscheinung an. Das führt dann zu entsprechenden Wahlergebnissen und zur Unterwanderung zahlreicher Kommentarbereiche der bekannten Medienportale sowie der (a)sozialen Netzwerke.

Was wir brauchen ist ein klares Fördern bzw. Unterstützen gepaart mit klarem Fordern. Dazu gehört an allererster Stelle ein Sprachkurs und Ausbildung auf der einen Seite, sowie eine Nulltoleranz-Politik gegenüber Integrationsunwilligkeit oder straffällig gewordenen Flüchtlingen. Wenn wir Flüchtlinge nicht ein Leben lang alimentieren wollen, müssen wir sie in den Arbeitsmarkt integrieren. Wenn wir StraftäterInnen konsequent abschieben, senden wir ferner ein klares Signal.

Was wir aber auch brauchen, ist keine Politik, die lapidar suggeriert, sie sei alternativlos. Politik muss überzeugen, muss Menschen mitnehmen. Tut sie dies nicht, kommt es zu entsprechenden Wahlergebnissen und die Zahl der NichtwählerInnen steigt. Das schlägt dann wieder den Bogen zur Kanzlerkandidatur. Ich glaube aktuell nicht, dass eine/r der Drei das in großem Stil schafft.